Pirmasenser Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Gartensprechstunde: Heute um 12 Uhr anrufen

André Jankwitz steht den RHEINPFALZ-Lesern für Fragen rund um den Garten zur Verfügung. FOTO: STADT/THORSTEN WINTER

Für die nächsten Tage ist herrliches Wetter angekündigt. Die ideale Zeit, um im Garten zu arbeiten. Aber was kann und soll jetzt schon getan werden, womit können Hobby-Gärtner noch eine Weile warten? Die Antworten darauf kennt André Jankwitz. Der Leiter der Stadtgärtnerei steht am heutigen Mittwoch, zwischen 12 und 13 Uhr, als Experte bei der RHEINPFALZ-Gartensprechstunde für alle Fragen rund ums Gärtnern bereit. Wer seine Fragen rund um den Garten an ihn richten will, erreicht ihn heute zwischen 12 und 13 Uhr in der Redaktion unter Telefon 06331/800428. Alternativ können Fragen vorab per Mail an redpir@rheinpfalz.de geschickt werden.

André Jankwitz gilt als absoluter Experte in Fragen rund um den Garten. Erst kürzlich erhielt der Leiter des Garten- und Grünflächenamtes der Stadt den Goldenen Ginkgo. Mit der nicht dotierten Auszeichnung ehrt die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft (DGG) Jankwitz' herausragendes Engagement auf dem Gebiet der Stadtbegrünung und Gestaltung des öffentlichen Raumes. Der studierte Landschaftsarchitekt und gelernte Gärtner ist seit über 20 Jahren Leiter des Gartenamtes und hat das Stadtbild seitdem durch viele Projekte maßgeblich mitgeprägt. |gana

Corona: Drei Todesfälle und 310 Neuinfektionen

Die Corona-Fallzahlen bewegen sich derzeit nicht auf dem ganz hohen Niveau der Vorwochen, deshalb sinken die Inzidenzen in der Südwestpfalz. FOTO: DPA

Bis Dienstagmittag wurde das Gesundheitsamt des Kreises Südwestpfalz über weitere 310 Corona-Fälle informiert. Von den Betroffenen leben in Pirmasens 80, in Zweibrücken 47 sowie in den Verbandsgemeinden Dahner Felsenland 21, Hauenstein 12, Pirmasens-Land 14, Rodalben 41, Thaleischweiler-Wallhalben 40, Waldfischbach-Burgalben 28 und Zweibrücken-Land 27. Die Inzidenzwerte sind weiter gesunken, sie liegen im Kreis bei 1363, in Pirmasens bei 1481 und in Zweibrücken bei 1240.

Das Gesundheitsamt wurde über drei weitere Todesfälle im Zusammenhang mit dem Coronavirus informiert. Zwei Frauen im Alter zwischen 80 und 85 Jahren aus den Verbandsgemeinden Pirmasens-Land und Rodalben sowie ein zwischen 90 und 95 Jahre alter Pirmasenser verstarben an den Folgen einer Covid-19-Erkrankung. Insgesamt wurden bis heute 35.659 Personen im Zuständigkeitsbereich des Gesundheitsamts positiv auf Sars-CoV-2 getestet. Bislang sind 248 Personen mit Corona-Infektion gestorben. |daa

SO ERREICHEN SIE UNS

PIRMASENSER RUNDSCHAU
Verlag
Rosengartenstr. 1 - 3
66482 Zweibrücken
Telefon: 06332 9221-0

Abonnement-Service
Telefon: 06332 209980
Fax: 06332 209982
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 06332 2090031
Fax: 06332 2090032
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen und Prospekte
Telefon: 06332 2090033
Fax: 06332 2090034
E-Mail: zweibruecken@mediawerk-suedwest.de

Lokalredaktion
Schachenstr. 1
66954 Pirmasens
Telefon: 06331 8004-20
Fax: 06331 8004-29
E-Mail: redpir@rheinpfalz.de

Drei neue Sieger

Eine Weltmeisterin, ein EM-Fünfter und eine Gruppe, die gleich dreimal Deutscher Meister wurde – das sind die Sieger der 16. RHEINPFALZ-Sportlerwahl. Am Dienstagabend wurden die Sportler des Jahres 2021 im VIP-Raum des Framas-Stadion bekanntgegeben. Eine Weltklasse-Athletin landet auf Rang drei.

VON PETER BRANDSTETTER

Seit 2005 kürt die RHEINPFALZ die Sportlerin, den Sportler und die Mannschaft des Jahres im Verbreitungsgebiet der Pirmasenser Rundschau. Die Geschichte der Sportlerwahl – die Redaktion schlägt Kandidaten vor, die Leser stimmen ab – ist von zwei Seriensiegern geprägt. Christin Hussong wurde elfmal Sportlerin des Jahres, das „Gym & Dance Team" der Turnerschaft Rodalben 13-mal Mannschaft des Jahres. Dieses Mal gab es dagegen in allen drei Kategorien neue Sieger.

Kurz vor Ausbruch der Corona-Pandemie wurden im Februar 2020 noch die Sportler des Jahres 2019 bekanntgegeben. Ein Jahr später entfiel die Sportlerwahl, weil das Virus zu sehr vielen Wettkampf-Absagen geführt hatte. Nun hat die RHEINPFALZ wieder Sportler des Jahres ermittelt, da 2021 schon wieder erheblich mehr Wettbewerbe als 2020 ausgetragen wurden, obwohl Corona den Sport immer noch bremste.

Bei den Sportlerinnen siegte dieses Mal nicht Speerwerferin Hussong. Die Herschbergerin, 2021 Deutsche Meisterin und Zweite der Weltjahresbestenliste, landete auf Rang drei. Es gewann Alena Bimber, die im vergangenen Jahr innerhalb von acht Wochen zweimal Kegel-Weltmeisterin wurde. Nach Tandem-Gold bei der U23-WM in Slowenien gewann die Bundesligaspielerin des ESV Pirmasens in Polen mit der deutschen Frauen-Auswahl das Finale der Team-WM gegen Tschechien. Ihre Schwester Alisa, ebenfalls Bundesligakeglerin, war 2017 RHEINPFALZ-Sportlerin des Jahres. Die schon mehrfach nominierte Schwimmerin Sophie Bastian aus Bruchweiler, im vergangenen Jahr sechsmal Südwestdeutsche Meisterin, kam auf Rang zwei.

Die Sieger der RHEINPFALZ-Sportlerwahl: (stehend von links) RHEINPFALZ-Redaktionsleiter Andreas Ganter, die Dahner Trainerin Nicole Kriebel, Keglerin Alena Bimber, Ringer Kevin Gremm, der stellvertretende RHEINPFALZ-Chefredakteur Uwe Renners sowie (unten von links) die Sportgymnastinnen Malena Trapp, Marie Laux, Lea Müller, Johanna Herder und Elisabeth Wittwer vom TV Dahn. FOTO: SEEBALD

Sportler des Jahres wurde Bundesligaringer Kevin Gremm aus Pirmasens, seines Zeichens Deutscher Juniorenmeister und EM-Fünfter im Ringen. Zu Fuß 1292 Kilometer von Flensburg im Norden nach Lörrach im Süden der Republik und das Ganze in 21 Tagesetappen mit durchschnittlich 61 Kilometern – Günter Naab aus Schindhard hat das im vergangenen September geschafft, wurde Zweiter beim Deutschlandlauf und auch Zweiter der RHEINPFALZ-Sportlerwahl vor dem Deutschen Meister im Senioren-Billard, Wolfgang Birner aus Rodalben.

Bei den Mannschaften fehlte dieses Jahr die TS Rodalben, denn die nationalen Titelkämpfe im Turngruppen-Wettbewerb, bei denen sie alljährlich Medaillen abräumten, fanden 2021 wegen der Pandemie nicht statt. Es siegte der Turnverein Dahn, der bei den deutschen Meisterschaften in der Rhythmischen Sportgymnastik im Gruppen-Mehrkampf und in den beiden Gruppenfinals Gold holte. Auf den Rängen zwei und drei landeten die bei den Mehrkampfmeisterschaften des Deutschen Turnerbunds sehr erfolgreichen Leichtathleten des TV Thaleischweiler und das Damenteam des Ersten Golfclubs Westpfalz aus Rieschweiler, das als Aufsteiger Meister der 2. Bundesliga wurde.

Uwe Renners, stellvertretender Chefredakteur der RHEINPFALZ, moderierte den von der Parkbrauerei unterstützten Abend.

Den schönen Moment festgehalten: Schwimmerin Sophie Bastian, Zweite bei den Sportlerinnen des Jahres, fotografiert die Mannschaft des Jahres, die Sportgymnastinnen des TV Dahn. FOTO: SEEBALD

Am Stehtisch: Kevin Kiefer, der das unter den RHEINPFALZ-Lesern verloste I-Pad gewann, Christin Hussong und ihr Vater und Trainer Udo Hussong. Vorne links Andrea Pfersdorf, Teamchefin des Golfclubs Westpfalz. FOTO: SEEBALD

DIE ERGEBNISSE

Die RHEINPFALZ-Leser haben so abgestimmt

Sportlerin des Jahres 2021 (1567 gültige Stimmen in dieser Kategorie)
1. Keglerin Alena Bimber vom ESV Pirmasens mit 636 Stimmen = 40,6 Prozent
2. Schwimmerin Sophie Bastian vom SV Blau-Weiß Pirmasens mit 483 Stimmen = 30,8 Prozent
3. Speerwerferin Christin Hussong aus Herschberg mit 448 Stimmen = 28,6 Prozent

Sportler des Jahres 2021 (1554 gültige Stimmen in dieser Kategorie)
1. Ringer Kevin Gremm aus Pirmasens mit 636 Stimmen = 40,9 Prozent
2. Ultraläufer Günter Naab aus Schindhard mit 600 Stimmen = 38,6 Prozent
3. Billardspieler Wolfgang Birner aus Rodalben mit 318 Stimmen = 20,5 Prozent

Mannschaft des Jahres 2021 (1564 gültige Stimmen in dieser Kategorie)
1. Die Sportgymnastinnen des TV Dahn mit 657 Stimmen = 42,0 Prozent
2. Die Leichtathletik-Mehrkämpfer des TV Thaleischweiler mit 521 Stimmen = 33,3 Prozent
3. Die Damen des Ersten Golfclubs Westpfalz mit 386 Stimmen = 24,7 Prozent |peb

DER MODUS

Redaktion schlägt vor, Leser stimmen ab

In drei Kategorien – Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2021 – hatte die RHEINPFALZ-Redaktion je drei Kandidaten aus dem Verbreitungsgebiet ausgewählt und vorgeschlagen. Wer letztlich welchen Platz belegte, entschieden die RHEINPFALZ-Leser. Insgesamt gingen 1567 gültige Stimmen ein. Jeder Leser hatte natürlich nur eine Stimme. |peb

Schuhindustrie soll Weltkulturerbe werden

Wie lange sich die Stadt schon darum bemüht und was die Verantwortlichen sich davon erhoffen

VON ANDREAS GANTER

Wenn alles läuft wie geplant, könnte sich Pirmasens schon im kommenden Jahr mit einem neuen Titel schmücken. Die Schuhindustrie soll zum Immateriellen Kulturerbe ernannt werden.

Im Hintergrund laufen schon seit Jahren die Vorbereitungen für diesen Schritt. Die Idee dazu hatten Stadtmarketing-Chef Rolf Schlicher und Stadtarchivarin Heike Wittmer. Die Pirmasenser Schuhproduzenten sowie die Ausbildungs- und Kompetenzzentren zur Schuhproduktion ziehen dabei an einem Strang. Die Verantwortlichen bei der Stadt wollen mit dem Titel auf Pirmasens aufmerksam machen. Denkbar ist, dass man die Auszeichnung touristisch nutzt, etwa mit Führungen, die den Schuh erlebbar machen. 2019 hatte Pirmasens seine Bewerbung für den Titel beim Kulturministerium in Mainz eingereicht. Damals kam die Stadt jedoch nicht direkt zum Zug.

Gestern hat nun das Innenministerium mitgeteilt, dass Innenminister Roger Lewentz (SPD) den Antrag im laufenden Auswahlverfahren zum Immateriellen Kulturerbe an die Kultusministerkonferenz weitergeleitet hat. Unterstützt wurde die Behörde bei der fachlichen Bewertung der Anträge den Angaben zufolge durch das rheinland-pfälzische Expertengremium zum Immateriellen Kulturerbe.

Ausbildung an der Deutschen Schuhfachschule 2020, hier: Zwickarbeiten. FOTO: STADT PIRMASENS

Die Entwicklung der Schuhindustrie in der Pfalz ist eng mit der Geschichte von Pirmasens verknüpft. Bereits seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert wurden hier Schuhe hergestellt, zunächst in Handarbeit, später dann in den zahlreichen Schuhfabriken in der Stadt und im Umland. Pirmasens galt im 19. und 20. Jahrhundert als Zentrum der deutschen Schuhindustrie, bis schließlich der Konkurrenzdruck aus dem Ausland ab den 1960er Jahren dessen Niedergang einläutete.

Auch wenn die Produktion so gut wie nicht mehr in Pirmasens stattfindet, wird das hierzu notwendige Know-how in den Betrieben, an den Fachhochschulen und Kompetenzzentren gelehrt und weiterentwickelt. Auch die Gestaltung und Konzeption findet noch in der Stadt selbst statt.

Nach Zusammenführung der Vorschlagslisten der Länder durch das Sekretariat der Kultusministerkonferenz werden die Anträge durch das unabhängige Expertenkomitee Immaterielles Kulturerbe bei der Deutschen Unesco-Kommission bewertet. Auf Basis der Auswahlempfehlungen dieses Expertenkomitees erfolgt dann die staatliche Bestätigung durch die Kultur-Ministerkonferenz und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Dies wird voraussichtlich 2023 sein.

Die Pirmasenser Partnerstadt Poissy darf sich übrigens ebenfalls mit dem Titel des Immateriellen Kulturerbes schmücken. Die Villa Savoye von Le Corbusier wurde von der Unesco schon 2016 in die Welterbe-Liste aufgenommen. In der Pfalz wurde im vergangenen Jahr die Pfälzerwaldhütten-Kultur zum Immateriellen Kulturerbe ernannt.